

Sie möchten regelmäßig Informationen über
Veranstaltungen des Rosa Luxemburg Clubs erhalten?

✂ -----

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über

- die Rosa Luxemburg Stiftung
- Veranstaltungen des Rosa Luxemburg Clubs in
Mönchengladbach

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte einsenden an:

Bernd Scherwatzki
Friedrich Ebert Str. 127
41236 Mönchengladbach

Über die Rosa-Luxemburg Stiftung

Die Rosa Luxemburg Stiftung gehört zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Sie versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Hervorgegangen aus dem 1990 in Berlin gegründeten Verein »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V. entwickelte sich die Stiftung zu einer bundesweit agierenden Institution politischer Bildung, zu einem Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie zu einer Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung. An der Arbeit der Stiftung beteiligen sich viele ehrenamtliche Akteure.

Die Rosa Luxemburg Stiftung

- organisiert politische Bildung, verbreitet Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge in einer globalisierten, ungerechten und unfriedlichen Welt;
- ist ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus;
- ist ein Zentrum programmatischer Diskussion über einen zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, ein sozialistischer Think-Tank politikhäher Alternativen;
- ist in der Bundesrepublik Deutschland und international ein Forum für einen Dialog zwischen linkssozialistischen Kräften, sozialen Bewegungen und Organisationen, linken Intellektuellen und Nichtregierungsorganisationen;
- fördert junge Intellektuelle mittels Studien- bzw. Promotionsstipendien;
- gibt Impulse für selbstbestimmte gesellschaftliche politische Aktivität und unterstützt das Engagement für Frieden und Völkerverständigung, für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander.

**Kontakt zum Rosa Luxemburg Club
Mönchengladbach**

E-Mail: info@rlc-mg.de
Webseite: <http://www.rlc-mg.de>

V.i.S.d.P:

Bernd Scherwatzki
Friedrich Ebert Str. 127
41236 Mönchengladbach

**ROSA LUXEMBURG CLUB
MÖNCHENGLADBACH**



Veranstungshinweis

**Die Entstehung der
Hartz IV Gesetze**

Hintergründe, Interessen, Zielsetzung

Ort: DGB - Haus
Rheydter Str. 328
41065 Mönchengladbach

Datum: Dienstag, den
20. November 2012

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Referentin



**Prof. Dr. jur. Helga Spindler
Uni Duisburg / Essen**

Geschichte der Hartz IV Gesetzgebung

Viele erinnern sich nicht mehr, wie sich der Sozialstaat in Deutschland entwickelt hat und was seine Stärken und Schwächen waren.

Noch weniger hat die Öffentlichkeit davon bemerkt, wie seit Mitte der 90er Jahre der Umbau der Leistungen für Erwerbslose vorbereitet wurde, der dann weit über die Kürzungen hinausging, die schon während der Regierung Kohl begannen.

War das Ganze nun eine rot-grüne Erfolgsgeschichte, die im nächsten Jahr auch noch fortgeführt werden soll oder hilft die Auseinandersetzung mit dieser Strategie die Punkte zu erkennen, an denen die Änderungen ansetzen müssen?

Wie war das eigentlich vor 2004 geregelt?

Prinzipien der Sozialhilfe und wer hat sie bezogen?

Weshalb gab es die Arbeitslosenhilfe?

Gibt es Erklärungen für die ansteigende Arbeitslosigkeit 2004 – 2005?

**Eine Veranstaltung / Kooperation von RLS
NRW und dem Rosa Luxemburg Club
Mönchengladbach.**

Das Konzept des aktivierenden Sozialstaats und der Slogan vom Fördern und Fordern.

Was ist Workfare?

Die Konzepte der rot-grünen Politikberater und der Bertelsmann Stiftung. Auslagern der politischen Vorbereitungen

Warum musste die Arbeitslosenhilfe abgeschafft werden und warum hatten die Kommunen nichts dagegen?

Konzepte der Hartz Kommission

Wollte Hartz eigentlich Hartz IV?

Und was wurde aus Hartz I - III?

Was war neu an dem Gesetz und an der Arbeitsagentur?

Aktivierende Arbeitsmarktpolitik und "Leistung aus einer Hand"

Warum wird das Gesetz so oft geändert?

Und was haben wir noch zu erwarten?

**Fragen und Themen die in der
Veranstaltung mit Frau Prof.
Spindler erörtert und beleuchtet
werden sollen.**

Reinhard Jellen, Telepolis
Auszug aus einem Interview mit
Prof. Dr. jur. Helga Spindler,
Uni Duisburg/Essen

„Wenn wir heute das Anwachsen von Hungerlöhnen, Befristungen, tarifloser Beschäftigung beklagen, dann ist das nicht der Globalisierung geschuldet, sondern dem staatlichen Druck, der dazu geführt hat, dass solche Stellen auch mit qualifizierten Kräften besetzt werden konnten.

Die in Deutschland traditionell unbeliebte Leiharbeit ist so nicht nur ausgebaut, sondern auch von staatlicher Seite davor geschützt worden, attraktivere Arbeitsbedingungen auch nur andeuten zu müssen. Gestaltungsfreiheit und Mitsprachemöglichkeiten werden den Menschen allerdings auch auf anderen Ebenen genommen. Denn alle Fördermaßnahmen, mit denen doch eigentlich geholfen werden soll, stehen unter Sanktionsdrohung.

So werden Maßnahmen, wie die immer gleichen Ein-Euro-Jobs, wiederholte Bewerbungstrainings und von bestimmten Firmen systematisch ausgenutzte unbezahlte Praktika, die viele nicht freiwillig wählen würden, den Hartz-IV-Beziehern in vorgedruckten sogenannten "Eingliederungsvereinbarungen" vom Jobcenter aufgenötigt. Weiterbildung und regulär bezahlte geförderte Arbeit sind praktisch aus dem Förderkatalog verschwunden. Statt Zugang zu seriöser Berufsberatung zu erhalten wird man fragwürdigen Profiling-Techniken unterworfen, die nach beruflichen und persönlichen Defiziten fahnden.“
